Editorial

Autor(en): **Badilatti, Marco**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **86 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

Unser Schwerpunkt
Begegnung 91 1–12

Jahresbericht 1990 13–24

Lärmschutz und Ortsplanung 25

Heimatschutz bei den Bahnen 33

Einladung zum Jahresbott 1991 35

Titelbild: Das «Wander»-Zelt von Mario Botta als Wahrzeichen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft – hier auf der Burganlage von Bellinzona

SOMMAIRE

Notre thème principal
Rencontre 91 1–12

Rapport annuel 1990 13–25

La Voie suisse 28

Patrimoine et gares 32

Invitation aux Journées du patrimoine 35

Page de couverture: La tente de Mario Botta, symbole du 700e anniversaire de la Confédération, ici sur la colline fortifiée de Bellinzone

EDITORIAL

Chers lecteurs,

Les 700 ans de la Confédération sont pour beaucoup de gens de ce pays une chose à fêter, pour d'autres à boycotter. La Ligue suisse du patrimoine national fait partie du premier groupe. Aussi a-t-elle réfléchi très tôt déjà sur la façon la plus judicieuse de célébrer l'événement. C'est dans ses rangs qu'est né le concept de «Suisse ouverte 1991», qui après la débâcle de CH-91 a donné l'impulsion essentielle à ce qui est devenu maintenant «Rencontre 1991». C'est à ce thème qu'est consacré le présent numéro de notre revue. Des citoyens des quatre régions du pays s'y expriment sur divers aspects de la «patrie suisse» (aménagement, vie intellectuelle et sociale) qui leur sont familiers. Car, nous le savons tous: nous vivons dans un beau pays, mais depuis quelque temps s'accumulent les signes indiquant que la maison helvétique n'est plus tout à fait ce qu'elle était, et que ses façades ont perdu ici et là de leur lustre. Certes, cela ne va pas toujours bien non plus au-delà de nos frontières. Néanmoins, faisons en sorte que la célébration du 700e soit l'occasion d'une réflexion sur nos valeurs communes fondamentales. Par une rencontre avec nous-mêmes et avec les autres.

Marco Badilatti

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

700 Jahre Eidgenossenschaft – für viele in diesem Land ist das ein Grund zum Feiern, für andere zum Boykott. Der Schweizer Heimatschutz steht der ersten Gruppe nahe. Schon früh hat er sich deshalb Gedanken gemacht, wie das Bundesjubiläum sinnvoll zu begehen wäre. Mit Gleichgesinnten wurde in seinen Reihen das Konzept «Offene Schweiz 1991» entwickelt. Es lieferte nach dem CH-91-Debakel wesentliche Impulse für das nun laufende Festthema «Begegnung 1991».

Diesem ist auch die vorliegende Ausgabe unserer Zeitschrift gewidmet. Bürger aller vier Landesteile äussern sich darin über Aspekte der räumlichen, geistigen und sozialen Heimat «Schweiz», die sie beschäftigen. Denn wir wissen es alle: Wir leben in einem schönen Land. Aber seit einiger Zeit häufen sich die Anzeichen, dass das helvetische Haus nicht mehr ganz ist, was es war, und dass seine Fassade da und dort an Glanz eingebüsst hat.

Gewiss, es stinkt zuweilen auch jenseits unserer Grenzen. Dennoch tun wir gut daran, die 700-Jahr-Feier dafür zu nutzen, uns auf gemeinsame Grundwerte zu besinnen. Durch Begegnung mit uns selbst und mit den anderen.

Marco Badilatti